

Projekt INTEGRA – Integrationskit für Migranten Sprachliche Grundkenntnisse zum Thema Geld

Ziel des Projektes: Schaffung eines europäischen Netzwerkes relevanter europäischer Institutionen durch die Zusammenarbeit von Sozialpartnern wie Migranten Gemeinden und Finanzinstitutionen. Die durch das Netzwerk erreichten Migranten sollen sich besser in die lokale Gemeinschaft integrieren, indem sie die Möglichkeit erhalten, Basissprachkenntnisse zum Umgang mit Geld zu erwerben.

Sechs (Sprach) workshops für Migranten Gemeinden , die mit Hilfe dramenpädagogischer Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema Geld vermitteln

HAUPTZIELE

- Migrantengemeinden nutzen Elemente der Dramenpädagogik, um sprachliche Grundkenntnisse zum Thema Geld zu vermitteln
- Vokabular zum Thema Geld auf kreative und freudvolle Art und Weise einführen

Beachten Sie:

Die **sechs (Sprach) workshops**, die von Migranten Repräsentanten für ihre Landsleute abgehalten werden, beinhalten:

- | | |
|--------------|--|
| Workshop 1 : | Einführung
Soziale Leistungen beantragen |
| Workshop 2 : | Einführung Webseite Training
Ein Bankkonto eröffnen |
| Workshop 3 : | Geldwechsel und Geldüberweisung
Für Dienstleistungen und Produkte bezahlen
Informationen zum Job |
| Workshop 4 : | Wohnungsverhandlungen |
| Workshop 5 : | Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden |
| Workshop 6 : | Geld leihen und Kredit erhalten
Zusammenfassung |

Details zu den sechs (Sprach) workshops

Workshop 1

Einführung 'Soziale Leistungen beantragen

ZIELE:

Einführung in das Projekt INTEGRA und das Training

Ziele, Durchführung und Erwartungen der sechs (Sprach) workshops klären
Vorstellung und Kennenlernen der Teilnehmer
In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema „soziale Leistungen beantragen“ erarbeiten

DURCHFÜHRUNG :

Aktivitäten zur Einführung des Projektes und der Webseite
Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema „soziale Leistungen beantragen“ zu entwickeln
Liste mit Begriffen zum Thema „soziale Leistungen beantragen“
Handout 1
Material von der Webseite zur Unterstützung

INHALT:

1. Einführung
2. Grundregeln festlegen
3. Handout 1 mit Liste von Begriffen zum Thema „soziale Leistungen beantragen“
4. Einführung in das Thema „soziale Leistungen beantragen“ mit Hilfe dramenpädagogischer Elemente
 - (a) Namensspiel
 - (b) Kulturschock: Einführung unterschiedlicher Begrüßungsformen, Erklärung, wie man sich auf Deutsch begrüßt
 - (c) Energiekreis: Einführung von Schlüsselwörtern auf Deutsch, siehe unten
 - (d) Kennenlernen: Dieses Spiel führt Personen ein, die in Bereich Finanzen/ Geld arbeiten, in einem Amt zum Beispiel oder in einer Bank. Sie können Kärtchen auf Deutsch vorbereiten, die die Person charakterisieren, z.B. ein Bankangestellter, ein Kunde, ein Beamter des Sozialamtes oder ähnliches
 - (e) "Soziale Leistungen beantragen", Option 1 oder 2.

Option 1 - Improvisation:

Verteilen Sie Handout 1 mit Vokabeln und Sätzen von "Soziale Leistungen beantragen" und besprechen Sie die Vokabeln, teilen Sie die Gruppe in Paare oder in Vierergruppen. Jede Gruppe erarbeitet eine Improvisation mit den Schlüsselwörtern und spielt ihre Improvisation vor. Besprechen Sie die Erfahrungen.

Option 2 –

Verteilen Sie Handout 1 mit Vokabeln und Sätzen von "Soziale Leistungen beantragen" und besprechen Sie die Vokabeln, teilen Sie die Gruppe in Paare und geben Sie jedem Paar ein Rollenspiel zum

Thema. Die Paare verteilen sich im Raum und lesen das Skript mehrmals laut. Wählen Sie ein Paar oder mehrere, die das Rollenspiel vorspielen. Besprechen Sie die Erfahrungen.

Am Ende : Ausklang und Feedback

Workshop 2 – **Einführung Webseite und Training** **“Ein Bankkonto eröffnen”**

ZIELE:

Teilnehmer mit der Webseite vertraut machen
In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema “Ein Bankkonto eröffnen” erarbeiten

Durchführung:

Aktivitäten zur Einführung des Projektes und der Webseite
Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema „ein Bankkonto eröffnen“ zu entwickeln
Liste mit Begriffen zum Thema „ein Bankkonto eröffnen“ Handout 2
Material von der Webseite zur Unterstützung

Inhalt:

1. Einführung in den Selbst-Lern-Bereich der Webseite sowie der nützlichen Informationen zum Thema Geld
 2. Virtuelle Tour auf der Webseite
 3. Passwörter für die Webseite
 4. Wie man die Webseite nutzen kann um sprachliche Grundkenntnisse zum Thema Geld zu erwerben
 5. Einführung in das Thema “ein Bankkonto eröffnen” mit Hilfe dramenpädagogischer Elemente
- (a) Energiekreis: Einführung von Schlüsselwörtern “ein Bankkonto eröffnen”
(b) Spiele : Walk in Pairs
Bomb and Shield
(c) “ein Bankkonto eröffnen“, Option 1 oder 2

Option 1 - Improvisation:

Verteilen Sie Handout 2 mit Vokabeln und Sätzen von “ein Bankkonto eröffnen” und besprechen Sie die Vokabeln, teilen Sie die Gruppe in Paare oder in Vierergruppen. Jede Gruppe erarbeitet eine Improvisation mit den Schlüsselwörtern und spielt ihre Improvisation vor. Besprechen Sie die Erfahrungen.

Option 2 Rollenspiel

Verteilen Sie Handout 2 mit Vokabeln und Sätzen von "ein Bankkonto eröffnen" und besprechen Sie die Vokabeln, teilen Sie die Gruppe in Paare und geben Sie jedem Paar ein Rollenspiel zum Thema. Die Paare verteilen sich im Raum und lesen das Skript mehrmals laut. Wählen Sie drei Paare, die das Rollenspiel vorspielen. Besprechen Sie die Erfahrungen.

Am Ende:

Ausklang und Feedback

Workshop 3 –

"Geldwechsel und Geldüberweisung"

Ziele:

In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema "Geldwechsel und Geldüberweisung" erarbeiten
Teilnehmer einstimmen und eine gute Lernatmosphäre schaffen
Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufbauen

Durchführung:

Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema „Geldwechsel und Geldüberweisung“ zu entwickeln
Verteilen Sie Handout 3 mit Vokabeln und Sätzen von "Geldwechsel und Geldüberweisung"
Material von der Webseite zur Unterstützung

Inhalt:

- (a) Energiekreis: Einführung von Schlüsselwörtern zum Thema "Geldwechsel und Geldüberweisung"
- (b) Spiele: „Fallen“
„Kolumbianische Handhypnose“
- (c) „Ergänze das Bild“
- (d) Improvisation: Verteilen Sie Handout 3 mit Vokabeln und Sätzen von "Geldwechsel und Geldüberweisung" und diskutieren Sie
Teilen Sie die Gruppe in Paare oder Vierergruppen. Jedes Paar/ Gruppe improvisiert eine Szene und gebraucht einige der Schlüsselwörter. Lassen Sie die Improvisationen vorspielen und sprechen Sie über die Erfahrungen.

Am Ende:

Ausklang und Feedback

Workshop 4 – **‘Wohnungsverhandlungen’**

Ziele:

In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema “Wohnungsverhandlungen” erarbeiten
Teilnehmer einstimmen und eine gute Lernatmosphäre schaffen
Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufbauen

Durchführung:

Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema „Wohnungsverhandlungen“ zu entwickeln
Verteilen Sie Handout 4 mit Vokabeln und Sätzen von “Wohnungsverhandlungen“
Material von der Webseite zur Unterstützung

Inhalt:

- (a) Warm-Up für Körper und Stimme: Körper strecken und Stimme aufwärmen
- (b) Spiele: „Spaziergang in Paris“
„Bombe und Schild“
- (c) „Bild der Stunde“ Gruppenübung
- (d) Verteilen Sie Handout 4 mit Vokabeln und Sätzen von “Wohnungsverhandlungen“
- (e) Schlüsselwörter und Sätze üben
- (f) Teilen Sie die Gruppe in Paare oder Vierergruppen. Jedes Paar/ Gruppe improvisiert eine Szene und gebraucht einige der Schlüsselwörter. Lassen Sie die Improvisationen vorspielen und sprechen Sie über die Erfahrungen.

To End:

Ausklang und Feedback

Workshop 5 – **‘Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden’**

Ziele:

In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema “Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden” erarbeiten
Teilnehmer einstimmen und eine gute Lernatmosphäre schaffen

Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufbauen

Durchführung:

Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema
„Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden“ zu entwickeln
Verteilen Sie Handout 5 mit Vokabeln und Sätzen zum Thema
„Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden“
Material von der Webseite zur Unterstützung

Inhalt:

- (a) Warm-Up für Körper und Stimme: Körper strecken und Stimme aufwärmen
- (b) „Ergänze das Bild“
- (c) Verteilen Sie Handout 5 mit Vokabeln und Sätzen zu „Eine Bankkarte telefonisch als gestohlen melden“
- (d) Schlüsselwörter und Sätze üben
- (e) Teilen Sie die Gruppe in Paare oder Vierergruppen. Jedes Paar/ Gruppe improvisiert eine Szene und gebraucht einige der Schlüsselwörter. Lassen Sie die Improvisationen vorspielen und sprechen Sie über die Erfahrungen

Workshop 6

„Geld leihen und einen Kredit erhalten“

Ziele:

In der Migranten Gemeinde mit Hilfe der dramenpädagogischen Elemente sprachliche Grundkenntnisse zum Thema „Geld leihen und einen Kredit erhalten“ erarbeiten
Reflexion des bisher Gelernten
Teilnehmer einstimmen und eine gute Lernatmosphäre schaffen
Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufbauen

Durchführung:

Aktivitäten und Übungen, um Basisvokabular zum Thema
„Geld leihen und einen Kredit erhalten“ zu entwickeln
Verteilen Sie Handout 6 mit Vokabeln und Sätzen zum Thema
„Geld leihen und einen Kredit erhalten“
Material von der Webseite zur Unterstützung
Reflexion des bisher Gelernten

Inhalt:

- (a) Energiekreis: Einführung von Schlüsselwörtern und Sätzen zum Thema „Geld leihen und einen Kredit erhalten“
- (b) Spiel: „Fruchtcocktail“
- (c) „Geld leihen und einen Kredit erhalten“: Wählen Sie Option 1 oder 2

Option 1 - Improvisation:

Verteilen Sie Handout 6 mit Schlüsselwörtern und Sätzen zum Thema "Geld leihen und einen Kredit erhalten" und sprechen Sie darüber. Teilen Sie die Gruppe in Paare oder Vierergruppen. Jedes Paar/ Gruppe improvisiert eine Szene und gebraucht einige der Schlüsselwörter. Lassen Sie die Improvisationen vorspielen und sprechen Sie über die Erfahrungen

Option 2 - Rollenspiel

Verteilen Sie Handout 6 mit Vokabeln und Sätzen von "Geld leihen und einen Kredit erhalten" und besprechen Sie die Vokabeln. Teilen Sie die Gruppe in Paare und geben Sie jedem Paar ein Rollenspiel zum Thema. Die Paare verteilen sich im Raum und lesen das Skript mehrmals laut. Wählen Sie drei Paare, die das Rollenspiel vorspielen. Besprechen Sie die Erfahrungen.

To End:

Reflexion des bisher Gelernten
Ausklang und Feedback

Beschreibung der Dramenpädagogischen Übungen

Namensspiel
Kulturschock
Energiekreis
Kennenlernen
Spaziergang in Paris
Bombe und Schild
Fallen
Kolumbianische Handhypnose
Fruchtcocktail



Ergänze das Bild
Bild der Stunde
Atem- und Körperübung

Übung: Namensspiel

Ziele:

- Das Eis brechen und eine freudige und spielerische Atmosphäre schaffen
- Sich im Raum bewegen
- Eine schnelle Methode, um Namen zu lernen
- Energie synchronisieren
-

Anleitung:

1. Die Teilnehmer verteilen sich im Raum. Der Moderator macht den Austausch mit einer Person aus der Gruppe vor. Der Austausch besteht aus Augenkontakt, Hand schütteln und seinen Vor- und Nachnamen sagen. Alle bewegen sich im Raum, der Moderator sagt „los“ und jeder findet eine Person für den Austausch (Augenkontakt, Hand schütteln, Vor- und Nachnamen sagen). Sobald ein Austausch beendet ist, bewegt man sich weiter, um eine neue Person für den Austausch zu finden.
2. Auf das Kommando „einfrieren“ bleibt man stehen, wie eingefroren; auf das Kommando „weiter“ macht man genau da weiter, wo man aufgehört hatte.
3. Dann das Ganze im Rennen. Den Austausch beenden, bevor man zur nächsten Person rennt;
4. Das Ganze weiter im Rennen und die Namen übertrieben laut ausrufen. Das sollte mit Schnelligkeit passieren. Alle bewegen sich schnell durch den Raum und ermutigen sich gegenseitig, ihre Namen laut und klar auszusprechen.
5. Die Gruppe kommt zu einem normalen Tempo zurück und wird zum weiteren Austausch aufgefordert (Augenkontakt, Hand schütteln, Vor- und Nachname sagen) Dieses Mal kann man die Hand der ersten Person erst loslassen, wenn man die Hand der zweiten Person ergriffen hat.

Übung: Kulturschock

Ziele:

- Das Eis brechen und eine freudige und spielerische Atmosphäre schaffen
- Eine lustige Methode, um Namen zu lernen
- Sich im Raum bewegen
- Unterschiedliche Begrüßungsformen einführen

- Ansätze entdecken, wie man neue Menschen auf Deutsch kennenlernt

Anleitung:

1. Erklären Sie der Gruppe, daß es viele verschiedene Formen von Begrüßung gibt, z.B. das Schütteln der Hand, das uns ganz vertraut ist. Alle laufen durcheinander durch den Raum und schütteln jedem die Hand, den sie treffen. Jeder geht von einer Person zur anderen mit der Begrüßung: „Hallo, mein Name ist ...“ und sagt den Vor – und Nachnamen, nimmt direkten Augenkontakt auf und schüttelt die Hand. Der Moderator kann verschiedene deutsche Wörter für die Begrüßung einführen.
2. Der Moderator ruft „einfrieren!“ und führt die nächste kulturelle Begrüßung ein: Die Zunge rausstrecken! (Eine Sitte eines tibetanischen Stammes!) Alle laufen wieder durcheinander und grüßen sich mit “Hallo, mein Name ist ...” und strecken gleichzeitig die Zunge raus.
3. Zwei weitere Begrüßungen werden eingeführt: Nase reiben, umarmen und zwei große Küsse auf jede Wange oder Luftküsse. Ermutigen Sie die Teilnehmer alle Begrüßungen zu übertreiben.
4. Sie können die Teilnehmer fragen, ob sie eine andere Idee für eine abschließende Begrüßung haben;
5. Kommentare und Feedback

Übung: Energiekreis

Ziele:

- Entspannung der Teilnehmer, Überwindung der Hemmschwelle
- Teamgeist bestärken
- Förderung der Konzentration
- Energie wecken und bündeln, so dass die Gruppe auf dem gleichen Energielevel arbeitet
- Einführung von Schlüsselwörtern

Das Augenmerk sollte mehr auf der Teilnahme liegen als auf der korrekten Durchführung der Übung. Für Personen, die wegen des Kurses vielleicht nervös sind, ist es ein gute Methode eingebunden zu werden und zu beginnen, Schlüsselwörter zu benutzen.

Anleitung:

1. Machen Sie einen Kreis.
2. Der Moderator wendet sich zu seiner Rechten, nimmt Blickkontakt auf und gibt ein Händeklatschen weiter.
3. Diese Person macht die gleichen Gesten zu seiner Rechten und gibt das Klatschen weiter.

4. Das Klatschen geht durch den ganzen Kreis und findet seinen Rhythmus.
5. Der Moderator ändert die Richtung und das Klatschen geht links herum.
6. Wenn das klar ist, sagt der Moderator, dass jede Person das Klatschen nach rechts weitergeben oder nach links zurückgeben kann.
7. Jetzt gibt der Moderator dem Klatschen ein Wort. Dazu führt er Schlüsselwörter ein. Rechts herum z.B. "Girokonto" links herum „Sparkonto“. Das wird in mehreren Runden geübt.
8. Das Klatschen kann nun auch an das Gegenüber weitergegeben werden, zusammen mit einem dritten Schlüsselwort (abheben, einzahlen, überweisen).

Exercise: Improvisation: Kennenlernen

Ziel: Diese Übung probiert verschiedene Rollen aus und ermutigt Teilnehmer, wichtige Sätze zu benutzen

Anleitung:

1. Der Moderator verteilt kleine Kärtchen mit Informationen zu verschiedenen Rollen. Wenn "soziale Leistungen beantragen" das Thema des Workshops ist, könnten folgende Rollen auf den Kärtchen stehen: Antragsteller, Sozialamtsmitarbeiter, ein Amtsleiter, ein Freund u.s.w. Jeder Teilnehmer bekommt eine Karte.
2. Jeder Teilnehmer hat auch das Handout mit den Schlüsselwörtern und Sätzen zum Thema "soziale Leistungen beantragen".
3. Jeder Teilnehmer schlüpft nun in die Rolle, die auf seiner Karte steht und soll drei Schlüsselsätze benutzen. Ist ein Teilnehmer beispielsweise ein Antragsteller, könnte er folgende Sätze benutzen: „Ich möchte Kindergeld beantragen“, „Wo muss ich Wohngeld beantragen?“, „Kann ich bitte das Formular für Ausbildungsbeihilfe haben?“
4. Teilen Sie die Gruppe in Paare. Jedes Paar bespricht seine Rolle und die Sätze, die sie gewählt haben.
5. Auf ein Signal hin beginnen die Paare das Kennenlern-Spiel. Sie schlüpfen in ihre Rolle und improvisieren einen Dialog, indem sie ihre gewählten Sätze benutzen. Alle Paare arbeiten gleichzeitig. Je nach Gruppe kann man ein Paar bitten, seine Improvisation allen vorzuspielen.
6. Gruppendiskussion

Hilfsmittel: Kärtchen mit Informationen zu

Rollen

Übung: Spaziergang in Paris

Ziele: Konzentration
Sich gegenseitig wahrnehmen

Anleitung:

1. Die Gruppe bewegt sich frei im Raum.
 2. Auf Anweisung des Moderators bilden die Teilnehmer Paare mit der Person, die ihnen am nächsten ist. Die Teilnehmer gehen in Paaren nebeneinander durch den Raum, aber ohne sich zu berühren.
 3. Jeder Teilnehmer beobachtet, wie sein Partner geht, versucht, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich der Partner bewegt: Geht der Partner langsam oder schnell, was machen die Beine, die Hüften, der Kopf? Wie ist der Rhythmus seines Gangs? Die Teilnehmer sollen sich der Verbindung zwischen sich und dem Partner bewusst werden.
 4. Die Teilnehmer sollen dann versuchen, ihre Gangarten miteinander zu verknüpfen. Sie sollen gehen und sich bewegen wie ihr Partner. Keiner ist der Führer, jeder versucht so zu gehen, wie der Partner, jedes Paar versucht, eine gemeinsame Gangart zu finden.
 5. Bitten Sie die Teilnehmer jetzt, auf kleine Veränderungen des Partners zu reagieren. Jeder Partner kann jederzeit die Initiative ergreifen und seine Gangart verändern oder die Richtung wechseln. In dem Moment, in dem ein Partner die kleinste Veränderung vollzieht, folgt der andere Partner. Die Partner können die Geschwindigkeit ändern, die Gangart, sie können kaulen, rennen, auf Zehenspitzen gehen.
- Nach einer Weile instruiert der Moderator die Teilnehmer, wieder alleine zu gehen. Dann sollen sie einen neuen Partner finden und die Punkte 3-5 wiederholen.

Übung: Bombe und Schild
Ziele: Die Gruppe und den Raum
wahrnehmen
Konzentration

Anleitung:

1. Die Gruppe bewegt sich frei im Raum.
 2. Instruieren Sie die Teilnehmer, sich während des Herumgehens eine Person auszusuchen, die ihre „Bombe“ ist, und so weit entfernt als möglich von dieser Person zu gehen, ohne dass diese Person das merkt.
 3. Nach ein paar Augenblicken bitten Sie die Teilnehmer, sich eine andere Person zu suchen, die ihr „Schild“ ist, (wieder, ohne dass diese es bemerkt). Jeder hat jetzt zwei Personen ausgesucht, eine ist die „Bombe“ und eine das „Schild“. Bitten Sie die Teilnehmer, zu versuchen, so zu gehen, dass das „Schild“ zwischen ihnen und der „Bombe“ ist. Das „Schild“ ist der Beschützer.
 4. Geben Sie den Teilnehmern dafür einige Minuten.
 5. Dann zählen Sie rückwärts von 10 bis 1 und bei 1 frieren alle Teilnehmer ein. Bitten Sie alle Teilnehmer, ihre „Bombe“ und ihr „Schild“ zu benennen.
- Discussion:** In unserem Leben haben wir alle „Bomben“ und „Schilder“. Bomben beziehen sich meist nicht auf Personen, sondern auf ein Problem. Bitten Sie einen Freiwilligen, von einer „Bombe“ in seinem Leben zu erzählen und auch von einem „Schild“. Verknüpfen Sie das mit dem Thema des Workshops.

Übung: **Fallen**

Ziele:

- Förderung von Teamwork
- Gruppengefühl entwickeln
- Spaß haben

Anleitung:

1. Verschiedene Ausdrücke, z.B. Kredit beantragen, Kredit aufnehmen, Kredit abzahlen werden auf die Personen verteilt (man kann das mit Zahlen machen, aber Lernwörter sind besser)
2. Die Gruppe läuft wahllos im Raum herum.
3. Der Moderator ruft aus „Kredit beantragen“, und alle Personen mit diesem Ausdruck, tun so, als ob sie fallen würden. Sie müssen laut ihren Ausdruck schreien und sich bemerkbar machen, mit Händen gestikulieren und immer wieder ihren Ausdruck rufen. Die anderen eilen herbei und versuchen, den Fallenden aufzufangen und dann behutsam zu Boden gleiten zu lassen.
4. Wenn alle mit dem entsprechenden Schlüsselwort auf dem Boden liegen, geht es von vorne los. Alle stehen wieder auf und bewegen sich durch den Raum.
5. Der Moderator ruft wieder ein Schlüsselwort aus und das Ganze beginnt von vorn.

Variation bei einer kleinen Gruppe:

Jede Person bekommt einen anderen Ausdruck, d.h. immer nur eine Person „fällt“.

Übung: **Kolumbianische Handhypnose**

Ziele: Förderung von Teamwork
Hemmungen abbauen
Körper lockern und Muskeln bewegen
Körperwahrnehmung im Raum
Konzentration
Das Thema Macht

Anleitung:

1. Die Teilnehmer gehen frei durch den Raum immer in Richtung eines leeren Platzes.
2. Der Moderator sagt „stopp“ und jeder sucht sich den Partner, der am nächsten steht.
3. Der Moderator wählt eine Person, um die Übung vorzumachen: Er hält die Innenfläche seiner Hand mit einem Abstand von ca 30 cm vor das

Gesicht des Partners. Er erklärt, dass der Partner jetzt von der Hand hypnotisiert ist, und dass der Abstand zwischen Gesicht und Hand immer gleich bleiben muss. Der Moderator bewegt seine Hand vorwärts und rückwärts und der Partner macht die Bewegungen entsprechend nach. Der Moderator kann auch vorwärts oder rückwärts gehen, sich beugen oder strecken.

4. Die Paare entscheiden dann, wer ist A und wer ist B. A hält seine Hand vor B's Gesicht mit den Fingerspitzen auf Höhe des Haaransatzes, ca 30 cm vom Gesicht entfernt. A führt B durch den Raum, immer darauf achtend, dass B's Gesicht 30 cm von seiner Hand entfernt ist und er anderen Spielern ausweicht.
5. Wenn A und B genügend Zeit hatten für diese Übung, dann wechseln sie die Rollen und B führt A durch den Raum.
6. Der Moderator fragt nach drei Freiwilligen. Die gleiche Übung wird jetzt gemacht, aber A führt mit seinen beiden Händen zwei Personen, B und C. Auch hier können die Rollen gewechselt werden, so dass A, B und C jeweils geführt haben.
7. Einige Fragen, die der Moderator stellen könnte:
 - a. Welchen Teil der Übung fandest du leichter: Führen oder folgen?
 - b. Hat der Führer es leicht oder schwer gemacht, zu folgen? Wie hat er es schwer gemacht? Indem er die Hand zu schnell bewegte, so dass es schwierig war zu folgen?
 - c. Wer hat die meiste Kontrolle oder Macht in dieser Übung? Der Führende oder der Folgende? (Normalerweise werden Teilnehmer sagen: der Führende). Hat der Führende manchmal seine Macht missbraucht oder den Folgenden ausgenutzt? Wie? Warum? Eine kleine Diskussion über Macht und Gleichberechtigung könnte sich anschließen. In einer Beziehung beispielsweise, nutzen sich Personen oft gegenseitig aus, statt harmonisch zusammenzuarbeiten.
 - d. Der Moderator kann die Teilnehmer bitten, die Übung ein zweites Mal durchzuführen, mit der Vorgabe, dass der Führende und der Folgende harmonisch zusammenarbeiten. Das Konzept ist hier: Teilung der Macht durch Zusammenarbeit. Am Ende können Sie die Teilnehmer fragen, ob sie einen Unterschied gespürt haben. Warum? Ist es gesund, uns gegenseitig auszubeuten? Ist es gesund, dass wir erlauben, ausgebeutet zu werden?

Übung: Fruchtecocktail

Ziele:

- Energie aufbauen und Konzentration fördern
- Stimulation der Gruppen – und Raumwahrnehmung

Anleitung:

1. Alle sitzen in einem Stuhlkreis, eine Person steht in der Mitte
2. Geben Sie jeder Person einen Namen, entweder Apfel, Birne oder Banane. Sie können auch wieder drei Wörter aus dem Lernwortschatz nehmen
3. Die Person in der Mitte nennt ihre Frucht, alle Personen mit dem Namen dieser Frucht müssen nun den Platz wechseln, dürfen aber nicht den Platz links oder rechts direkt neben sich nehmen.
4. Auch die Person in der Mitte versucht, einen Stuhl zu bekommen. Am Ende bleibt eine Person übrig, die sich jetzt in die Mitte stellt und wieder den Namen einer Frucht sagt. Das Spiel beginnt von vorn.
5. Die Person in der Mitte kann auch sagen: „Fruchtschale“, dann müssen alle den Platz tauschen.

Variation:

Jede Person bekommt eine Karte mit einem bestimmten Satz, z.B.:

- Ich bezahle bar im Supermarkt.
- Ich bezahle im Supermarkt mit Karte.
- Ich habe ein Girokonto.
- Ich möchte einen Kredit beantragen

Die Person in der Mitte sagt ihren Satz, alle für die dieser Satz stimmt, wechseln den Platz.

Übung: Ergänze das Bild

Ziele:

- Einführung in die Arbeit mit Bildern
- Spielerische Atmosphäre schaffen
- Förderung der Vorstellungskraft
- Körperarbeit und Verbindung Körper und Vorstellungskraft
- Förderung der Beobachtungsgabe

Anleitung:

1. Die Teilnehmer formen einen Kreis
2. Der Moderator steht in der Mitte des Kreises und sucht einen Freiwilligen. Der Freiwillige steht vor dem Moderator, sie schütteln sich die Hände und frieren mitten in der Aktion ein. Der Moderator erklärt, dass sie eingefroren sind und mit ihren Körpern ein Standbild darstellen. Der Moderator geht dann aus dem Bild heraus, der Teilnehmer bleibt eingefroren, wie eine Statue stehen.
5. Alle beobachten dieses neue Bild, das nur aus einer Person besteht. Eine zweite Person „betritt“ nun das Bild und komplettiert es, indem sie sich mit einer neuen Pose einfügt. Sobald die zweite Person in das Bild getreten und eingefroren ist, tritt die erste Person heraus. Alle sehen nun auf das neue Bild. Eine dritte Person tritt hinzu und fügt sich so ein, dass es zum vorhandenen Bild passt. Alle betrachten das neue Bild, das für einige Sekunden so eingefroren bleibt. Die zweite Person verlässt das Bild, die dritte Person bleibt eingefroren stehen. Jetzt tritt die vierte Person hinzu. So geht es weiter, bis jeder einmal dran war.
6. Nachdem jede Person einmal dran war, fügt der Moderator etwas Neues hinzu: Die Person, die in das Bild tritt, sagt einen Satz dazu, um zu verdeutlichen, was das Bild bedeutet. Wenn z.B. die erste Person so aussieht, als ob sie einen Koffer trägt, die zweite Person so tut als ob sie helfen möchte, kann sie sagen: „Brauchen Sie Hilfe?“ Es geht weiter wie oben beschrieben, bis jeder einmal dran war.
7. Wenn das letzte Paar steht, bittet der Moderator alle Teilnehmer, sich nach und nach in das Bild einzufügen und ein Gruppenbild zu schaffen.
8. Wenn alle Personen im Standbild sind, laden Sie sie ein, zu überlegen, was die Situation ist und welche Rolle sie im Standbild haben. Jede Person soll sich eine Geste ausdenken und ein Wort, das zu der Rolle passt. Auf ein Kommando machen alle ihre Geste dreimal hintereinander. Auf ein weiteres Kommando sagen alle gleichzeitig ihr Wort dreimal hintereinander. Danach sagt einer nach dem anderen sein Wort und macht seine Geste dazu. Als Abschluss kann man nach Gedanken und Gefühlen im Gruppenbild fragen.

Übung: Bild der Stunde

Ziele:

- Teilnehmer ermutigen, ihren Tagesablauf mimisch darzustellen
- Körperarbeit und Verbindung Körper und Vorstellungskraft
- Einüben von Uhrzeiten
- Vokabular Tagesablauf

Anleitung:

1. Teilnehmer gehen frei im Raum umher, sie sollen allen Platz ausnutzen.
2. Der Moderator ruft „einfrieren“! und alle Teilnehmer bleiben stehen.
3. Der Moderator ruft jetzt Tageszeiten, z.B. 8 Uhr morgens, 9 Uhr morgens, 9.30 u.s.w. bis zum Abend. Jeder in der Gruppe läuft herum und führt pantomimisch aus, was er/sie zu dieser Tageszeit gerade macht.
4. In einem zweiten Durchgang gehen die Teilnehmer wieder herum, hören die Uhrzeiten und sprechen aus, was sie zu dieser Uhrzeit machen.
5. Diskussion: Womit beginnt der Tag, womit hört er auf? Sind wir Zuhause? Diskutieren Sie das Thema Wohnen und Zuhause, wie wichtig es ist einen Platz für sich zu haben. Führen Sie Schlüsselwörter vom Handout zum Thema Wohnen und Miete ein.

Übung: Warming-up von Körper und Stimme

Ziele: Körper, Stimme und Einbildungskraft anregen
Energie wecken

Anleitung:

1. Einen Kreis machen. Jeder massiert sanft die wichtigsten Körpermuskeln, Waden, Schenkel, Bauch, Brust, Rücken, Arme, Gesicht und Nacken.



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

2. Die Füße stehen hüftbreit auseinander. Beugen und strecken Sie den Hals nach vorn und nach hinten, nach links und nach rechts. Kreisen Sie mit den Ellenbogen, mit den Handgelenken, strecken Sie die Finger. Dann lassen Sie die Schultern, Hüften, Knie und Fußgelenke kreisen, erst in eine Richtung, dann in die andere. Lassen Sie ihre Schultern vorwärts und rückwärts kreisen. Atmen Sie ein und heben Sie ihre Schultern bis zu den Ohren, versuchen Sie, die Ohren mit den Schultern zu berühren. Atmen Sie aus und lassen Sie die Schultern hängen. Wiederholen Sie das zweimal.

3. Die Füße stehen hüftbreit auseinander. Schließen Sie die Augen und konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem, der tief und gleichmäßig wird. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf den ganzen Körper. Stellen Sie sich vor, wie Ihr Körper beim Ausatmen leer wird. Beim Einatmen strecken Sie die Hände aus, beim Ausatmen lassen Sie die Arme an den Körper zurückgleiten. Stellen Sie sich vor, ihr Atem ist eine Meereswelle. Am Anfang sind die Bewegungen klein, werden dann aber immer größer und intensiver. Stellen Sie sich vor, die Wellen des Meeres fließen durch Sie hindurch.

4. Die Füße stehen hüftbreit auseinander. Beim Einatmen heben Sie die Arme und stellen sich auf die Zehenspitzen, beim Ausatmen nehmen Sie wieder die Ausgangsposition ein. Atmen Sie dreimal tief ein und aus. Stehen Sie am Ende still und nehmen Sie Ihren Atem wahr und wie Sie sich fühlen. Konzentrieren Sie sich auf die Spitze ihres Kopfes. Stellen Sie sich vor, ihr Schädel hängt an einem Seidenfaden, der Sie nach oben zieht. Visualisieren Sie Ihre Rückenwirbel als eine Perlenschnur an diesem Faden.